



Sitzung des Forums Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP)

1. und 2. Dezember 2016, im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn

Ergebnisprotokoll

Stand: 22.12.2016

Leitung: Friedel Cramer, Leiter Referat 512 „Pflanzenschutz“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Zeit: 1. Dezember 2016, 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr,
2. Dezember 2016, 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Teilnehmer siehe Anlage 1

TOP 1 Begrüßung

BMEL begrüßt die Teilnehmer und weist auf die vergangenen Sitzungen des Forums, der verschiedenen Arbeitsgruppen und Unterarbeitsgruppen hin. Die Arbeit dieser Gremien werde durch die Empfehlungen des Forums sichtbar und sei wertvoll für die Entscheidungsfindung des Ministeriums. Der Halbzeit-Workshop im Juni 2016 in Potsdam habe mit den dort erarbeiteten Eckpunkten wichtige inhaltliche, strukturelle und organisatorische Impulse für die Weiterentwicklung des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) erarbeitet. Diese würden in die Überarbeitung des NAP einfließen. BMEL dankt allen Mitwirkenden in den Ressorts, Ländern und Verbänden und bedauert, dass sich die Umweltverbände – trotz Einladung – nicht am Forum NAP beteiligen. BMEL hatte im Verlauf des Jahres das Gespräch mit den Umweltverbänden gesucht und sie zu einer aktiven Mitarbeit im Forum NAP eingeladen.

TOP 2 Empfehlungen des Forums – Sachstand der Umsetzung

Die Geschäftsstelle informiert über den aktuellen Umsetzungsstand der Empfehlungen des Forums NAP im Januar 2016 zu den Themen:

- WebGIS-Tool,
- Kleingewässermonitoring
- Pflanzenschutz und Biodiversität.

Einzelheiten sind der Broschüre „Ergebnisse im Jahr 2016“ (Anlage 2, S. 43 ff) sowie der Präsentation der Geschäftsstelle NAP in der BLE (GS-NAP) (Anlage 3) zu entnehmen.

Diskussion: Die Weiterentwicklung der Biodiversitäts-Indikatoren wird diskutiert. Baden-Württemberg informiert außerdem zum Sachstand beim Beratungsindex. Im Jahr 2017 werde turnusgemäß die nächste Berechnung erfolgen.

TOP 3 Sachstandberichte zu Maßnahmen und Indikatoren 2016

Die Kurzberichte zu einzelnen Maßnahmen im Rahmen des NAP im Jahr 2016 sind in der Ergebnisbroschüre zusammengefasst (Anlage 2).

Geschäftsstelle NAP in der BLE

Aktuelles zum NAP

GS-NAP informiert zu den Themen:

- Interne Prozesse
- Deutscher Pflanzenschutzindex 2016
- Internetseite zum NAP
- Erhebungen im Rahmen des NAP
- Veranstaltungen im Rahmen des NAP 2016
- Wissenschaftlicher Beirat NAP

Details sind der Ergebnisbroschüre (Anlage 2, S. 7 bis 9, S. 37 bis 40) sowie der Präsentation der GS-NAP (Anlage 4) zu entnehmen. Zur Erweiterung der Internetseite NAP (<https://www.nap-pflanzenschutz.de/praxis/pflanzenschutz-im-haus-und-kleingarten/>) können Beiträge der Länderbehörden zum Thema Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten an die Geschäftsstelle gesendet werden (nap-pflanzenschutz@ble.de).

Julius Kühn-Institut (JKI)

Aktionsplan zur Verbesserung der Situation im Vorratsschutz

Das JKI stellt den Entwurf des Aktionsplans zur Verbesserung der Situation im Vorratsschutz vor und erläutert dessen Ziele und Maßnahmen. Es wird betont, dass bereits die Mitarbeit der verschiedenen beteiligten Verbände und Institutionen am Entwurf des Aktionsplans zu einer Verbesserung der Situation im Vorratsschutz geführt hat. Auf das neue Wissensportal Vorratsschutz wird hingewiesen: <http://vorratsschutz.jki.bund.de/>.

Einzelheiten und aktuelle Daten zu diesen Themen sind der Ergebnisbroschüre (Anlage 2, S. 12 f) sowie dem Vortrag des JKI (Anlage 5) zu entnehmen.

Diskussion: BMEL weist auf einen künftigen neuen Ausbildungsberuf „*Verfahrenstechnologe Getreidewirtschaft, Fachrichtung Agrarlager*“ hin, in dem voraussichtlich ebenfalls PS-Sachkunde erforderlich sein werde. In diesem Zusammenhang wird auf die Bedeutung der inertten Gase im Vorratsschutz hingewiesen.

Erhebungen zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln – Ziele der Betriebsnetze

JKI verdeutlicht die Unterschiede der verschiedenen Betriebsnetze, die für Erhebungen zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln herangezogen wurden:

- Netz Vergleichsbetriebe Pflanzenschutz,
- Netz Erhebungsbetriebe „Panel Pflanzenschutzmittel-Anwendung (PAPA)“,
- Modell- und Demonstrationsvorhaben „Integrierter Pflanzenschutz“.

Einzelheiten zu diesen Themen sind der Ergebnisbroschüre (Anlage 2, S. 11 f, S.14 ff) sowie dem Vortrag des JKI (Anlage 6) zu entnehmen.

Diskussion: Es wird die Häufigkeit von Pflanzenschutzmittelanwendungen und die Einordnung in Giftklassen diskutiert. In diesem Zusammenhang wird auf die SYNOPS-Berechnungen hingewiesen, die Aussagen zum Risiko treffen. Die richtige Interpretation der Ergebnisse der Betriebsnetze, die Bedeutung der ordnungsgemäßen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und die Rolle der Beratung werden hervorgehoben.

Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)

Pflanzenschutz-Kontrollprogramm

Das BVL stellt die aktuellen Entwicklungen beim Pflanzenschutz-Kontrollprogramm vor, für das die Länder verantwortlich sind und das vom BVL koordiniert wird:

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Pflanzenschutz-Kontrollprogramms
- Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten
- Aufbau und Weiterentwicklung eines umfassenden Internetangebots zum Pflanzenschutz.

Einzelheiten zu diesen Themen sind der Ergebnisbroschüre (Anlage 2, S. 28) sowie dem Vortrag des BVL (Anlage 7) zu entnehmen.

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR):

Weitere Aktivitäten im Hinblick auf Verbraucher- und Anwendungssicherheit

Seitens des BfR wird zu folgenden Themen berichtet:

- Haus- und Kleingarten
- Vorratsschutz

Einzelheiten zu diesen Themen sind dem Vortrag des BfR (Anlage 8) zu entnehmen.

Auf Basis der Ergebnisse des Lebensmittelmonitorings 2009-2014 wurden vom BfR gesundheitliche Risiken für deutsche Verbraucher gegenüber Pflanzenschutzmittelrückständen (Einzelstoffe und Stoffgruppen) in Lebensmitteln vorläufig bewertet und kurz vorgestellt. Die Veröffentlichung der Ergebnisse einer vollständigen Risikobewertung als auch eine nachhaltige und verbesserte Bewertungsmethodik wird gegenwärtig vorbereitet.

Diskussion: Es wird klargestellt, dass mit der im Vortrag angesprochenen Arbeitskleidung nicht Schutzkleidung gemäß den Anwendungsbestimmungen gemeint ist. Weiterhin werden verschiedene Quellen für Kupfer als Rückstand in Lebensmitteln diskutiert. Es wird darauf hingewiesen, dass, unabhängig von der Herkunft, die Frage nach den von Kupfer ausgehenden Risiken und die Möglichkeit der Beeinflussung des Eintrages entscheidend ist.

Umweltbundesamt (UBA):

Oberflächengewässermonitoring

Das UBA stellt die Messergebnisse des WRRL-Überblicksmessnetzes Fließgewässer für folgende Bereiche vor:

- Anteil der Messstellen mit WRRL-Norm-Überschreitung (UQN)
- Anteil der Messstellen mit Überschreitung der Trinkwasser-Grenzwerte (beschränkt auf Einzugsgebiete, in denen Trinkwasser aus Oberflächenwasser oder Uferfiltrat gewonnen wird)
- der Anzahl der Wirkstoffe mit UQN- bzw. TW-GW-Überschreitungen an >25%, 10-25%, <10% und 0% der Messstellen.

Die Ergebnisse finden sich im Vortrag des UBA (Anlage 9).

Diskussion: Es wird klargestellt, dass sich der Trinkwassergrenzwert von 0,1 µg auf Einzugsgebiete beschränkt, in denen Trinkwasser aus Oberflächenwasser oder über Uferfiltrat gewonnen wird. Zum Umgang mit den Ergebnissen siehe TOP 7.

TOP 4 Arbeitsgruppe „Pflanzenschutz und Biodiversität“ - Thema Wald

Die Unterarbeitsgruppe „Wald und Biodiversität“ (UAG) der AG „Pflanzenschutz und Biodiversität“ stellt das Ergebnis ihrer Arbeit vor. Ein von der Unterarbeitsgruppe erarbeiteter Vorschlag konnte wegen Differenzen auf Arbeitsgruppenebene nicht als Empfehlung ins Forum gegeben werden.

Der Vorschlag beschäftigt sich mit den Themen:

- Waldumbau
- Grundlagen- und Vorsorgeforschung zur Weiterentwicklung von Prognoseverfahren und zur Wirkung von Kahlfraß bzw. Pflanzenschutzmittelanwendung auf die Biodiversität von Waldökosystemen
- Einrichtung eines Waldschutz-Entschädigungsfonds
- Förderung des Waldnaturschutzes
- Pflanzenschutzberatung / Officialberatung (Spezialistentum).

Details hierzu sind im Vortrag der UAG (Anlage 10) aufgeführt.

Diskussion: Die intensive Arbeit am Thema wird hervorgehoben. Es wird die Durchführung eines Fachsymposiums angeregt. Siehe auch TOP 8.

TOP 5 Arbeitsgruppe „Forschung“

BLE stellt den finalen Entwurf einer nationalen Forschungsagenda für den NAP vor, der in den vergangenen zwei Jahren von der Arbeitsgruppe „Forschung“ erarbeitet wurde. Die Forschungsagenda soll der Bundesregierung als Handlungsgrundlage bei der Ausgestaltung von Förderprogrammen in den nächsten 5 bis 20 Jahren dienen. Sie beinhaltet folgende Kapitel:

- Einführung
- Identifizierung des Forschungsbedarfs für den integrierten Pflanzenschutz und den Pflanzenschutz im ökologischen Landbau
- Sozioökonomische Begleitforschung
- Ausblick.

Weitere Details sind dem Vortrag der Arbeitsgruppe (Anlage 11) und der Forschungsagenda (Anlage 12) zu entnehmen.

Zur Forschungsagenda gibt es seitens des Forums keine weiteren Anmerkungen. Eine Empfehlung zur Unterstützung der Agenda wird vom Forum verabschiedet (Anlage 13).

TOP 6 Zusammenfassung des ersten Sitzungstages

BMEL dankt allen Vortragenden und Beteiligten. Trotz Diskussionsbedarf in verschiedenen Bereichen werden die erzielten Fortschritte in allen Bereichen des NAP hervorgehoben, die der Weiterentwicklung des NAP dienen.

TOP 7 Arbeitsgruppen „Pflanzenschutz und Biodiversität“ sowie „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“

Greening

Die Arbeitsgruppen „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“ sowie „Pflanzenschutz und Biodiversität“ stellen das Ergebnis ihrer Arbeit zur Ausgestaltung von streifenförmigen ökologischen Vorrangflächen vor, das auf Grundlage des „Konzepts zur Nutzung des Greenings“ des Forums aus dem Jahr 2014 erarbeitet wurde. Aus Sicht der Arbeitsgruppen können streifenförmige ökologische Vorrangflächen einen wichtigen Beitrag zum Gewässer- und Biodiversitätsschutz leisten. Im aktuellen Papier werden Wege aufgezeigt, wie Hemmnisse für die Anlage von streifenförmigen ökologischen Vorrangflächen im Rahmen des Greenings ausgeräumt werden können.

Details sind dem Vortrag der UAG „Greening“ zu entnehmen (Anlage 14).

Diskussion: Das Forum nimmt das Papier (Anlage 15) überwiegend positiv zur Kenntnis. Die Vertreter des ökologischen Landbaus sehen sich nicht in der Lage dem Vorschlag der beiden Arbeitsgruppen zuzustimmen, das Forum kann daher keine Empfehlung verabschieden. BMEL bedauert dies, und lobt ausdrücklich den Konsens, der durch intensive Arbeit der Arbeitsgruppen erzielt wurde. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen könnten auch ohne formalen Beschluss des Forums in die Entscheidungsfindung der Bundesregierung einfließen. BMEL bittet die Beteiligten, ihre Haltung vor dem Hintergrund der eigenen Betroffenheit zu überdenken.¹

Straffung und Effektivierung der Fundaufklärung

Die Arbeitsgruppe „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“ stellt einen Maßnahmenvorschlag zur Straffung und Effektivierung der Fundaufklärung vor. Dieser zielt im Wesentlichen auf Verbesserungen im Fundaufklärungsverfahren in drei Bereichen ab:

- Einheitliche und verbindliche Vorgaben für die Fundmeldung
- Systematische Dokumentation und Bewertung der Befundlage
- Kommunikation einer transparenten Vorgehensweise und frühzeitige Einbindung aller Akteure.

Nähere Details dazu finden sich im Vortrag der UAG „Trinkwasser“ (Anlage 16).

Der vorgestellte Maßnahmenvorschlag (Anlage 17) ist die Grundlage für eine Empfehlung der AG „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“, die vom Forum als Empfehlung an die Bundesregierung und die Länder verabschiedet wird (Anlage 18).

Weiterhin stimmt das Forum dem Vorschlag zu, die unter TOP 3 vorgestellten Ergebnisse des Oberflächengewässermonitorings in der Arbeitsgruppe „Pflanzenschutz und Gewässerschutz“ näher zu betrachten.

TOP 8 Weiterentwicklung des NAP vor dem Hintergrund des Eckpunktepapiers

BMEL trägt Aspekte zur Weiterentwicklung des NAP vor dem Hintergrund des Eckpunktepapiers aus dem „Midterm-Workshop“ vom Juni 2016 vor.

Das Forum beschließt - einer Empfehlung des Workshops folgend - eine Arbeitsgruppe „Wald“ zur umfassenden Bearbeitung waldspezifischer Themen im Rahmen des NAP zu gründen (Anlage 19). Die Geschäftsstelle wird die hierfür erforderlichen weiteren Schritte veranlassen.

BMEL informiert gemeinsam mit dem JKI über den aktuellen Stand der Prüfung der Eckpunkte. BMEL legt dar, dass die Eckpunkte wesentliche Elemente der Bewertung des geltenden NAP

¹ Die Vertreter des ökologischen Landbaus haben im Nachgang der Sitzung ihre Änderungsvorschläge am Greening-Papier eingereicht und stehen für deren Diskussion in einer der beiden Arbeitsgruppen zur Verfügung.
Ergebnisprotokoll zur Sitzung des NAP-Forums am 1. und 2. Dezember 2016 in Bonn

darstellen und mit anderen Arbeiten in die gemeinschaftsrechtlich vorgegebene „Fünf-Jahres-Evaluierung“ einfließen; Frist hierfür sei Mitte 2018.

TOP 9 Zusammenfassung und Ausblick

BMEL dankt allen Beteiligten für die aktive Mitwirkung im Forum und bei dessen Vorbereitung. Die Ergebnisse der Diskussion würden, wie die Eckpunkte des Workshops in die 2018 fällige Evaluierung des NAP und in dessen Weiterentwicklung einfließen.

Als wesentliches Ergebnis der Sitzung wurden durch die anwesenden Mitglieder des Forums NAP drei Empfehlungen verabschiedet:

- Empfehlung zur Forschungsagenda
- Empfehlung zur Straffung und Effektivierung der Fundaufklärung
- Empfehlung zur Gründung einer Arbeitsgruppe „Wald“.

Anlagen:

- (1) Teilnehmerliste Forum NAP, Dezember 2016
- (2) Broschüre „Ergebnisse im Jahr 2016“
- (3) Vortrag BLE: Empfehlungen des Forums – Rückblick und aktueller Stand
- (4) Vortrag BLE: Aktuelles zum NAP - Bericht Geschäftsstelle
- (5) Vortrag JKI: Aktionsplan zur Verbesserung der Situation im Vorratsschutz
- (6) Vortrag JKI: Erhebung zur Anwendung von PSM – Ziele der Betriebsnetze
- (7) Vortrag BVL: Pflanzenschutz-Kontrollprogramm – Kontinuierliche Weiterentwicklung
- (8) Vortrag BfR: NAP - Weitere Aktivitäten in Hinblick auf Verbraucher- und Anwendungssicherheit
- (9) Vortrag UBA: Oberflächengewässermonitoring
- (10) Vortrag UAG Wald und Biodiversität
- (11) Vortrag AG Forschung: Forschungsagenda
- (12) Forschungsagenda
- (13) Empfehlung „Forschungsagenda“
- (14) Vortrag UAG Greening: Weiterentwicklung des Konzepts Greening
- (15) Vorschlag der AG Biodiversität und Gewässerschutz zur streifenförmigen Ausgestaltung von ÖVF
- (16) Vortrag UAG Trinkwasser: Straffung und Effektivierung der Fundaufklärung
- (17) Maßnahmenvorschlag zur Fundaufklärung (Hintergrundpapier)
- (18) Empfehlung zur Straffung und Effektivierung der Fundaufklärung
- (19) Empfehlung zur Gründung einer AG „Wald“

Dorothee Fieseler, GS-NAP, BLE